

R. Hirsch den historischen Werth der sog. Hist. Francor. Auct. Anonymo, Bouquet XII, 115 ff. Während v. Kugler angenommen hatte, sie habe der praemonstratensischen Fortsetzung des Sigibert als Vorlage gedient, zeigt Hirsch vielmehr, dass sie die Cont. Ursicamp. benutzt hat, welche ihrerseits wieder die Cont. Praemonstrat. ausgeschrieben hat. Im 2. Excurs derselben Arbeit bestimmt H. 1151 (nicht 1152) als Todesjahr des Suger von St. Denis.

30. In der Revue Bénédictine, Jahrgang 1892, S. 24—31 und S. 130—136 behandelt D. Ursmer Berlière Philipp von Harvengt, den Abt von Bonne-Esperance (1156—1183).
E. S.

31. Eine Hallenser Dissertation von A. R. Kindt, 'Gründe der Gefangenschaft Richards I. von England' (Halle 1892) weist, indem sie die Quellen für die Zeit der Gefangenschaft und für die Verhandlungen zwischen Richard und Heinrich VI. untersucht, die Annahme Howletts zurück, dass ein von Richards Kapellan Anselm verfasstes Buch über die Erlebnisse des Königs existiert habe und von Roger Hoved. und Guilelm. Neubrig. benutzt sei, führt vielmehr die übereinstimmenden Angaben der letzteren über die Reichstage von Speyer und Worms und über den Tod Leopolds von Oesterreich auf die Benutzung von Relationen zurück, 'wie sie zu jener Zeit gang und gäbe waren'.

32. Im Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr. f. Gesch. 1892, S. 58, theilt H. V. Sauerland eine Weihe-notiz des Kl. St. Thomas an der Kyll (vgl. SS. XV, 1283) mit. — Ebenda veröffentlicht derselbe einige ungedruckte Urkunden, darunter ein D. König Wenzels für Dudeldorf vom 29. Aug. 1384.

33. In den Mittheilungen des Instit. f. österr. Geschichtsforsch. XIII, 255 ff. beginnt Paul Richter mit der Veröffentlichung von Beiträgen zur Historiographie in den Kreuzfahrerstaaten, vornehmlich für die Geschichte Kaiser Friedrichs II. Der erste Theil behandelt das Geschichtswerk des Philipp von Novara, indem die Ausführungen, die der Verf. in seiner Dissertation (vgl. N. A. XV, 617, n. 191) über Philipps Persönlichkeit und die Entstehungszeit seiner Schrift gegeben hatte, in etwas veränderter Gestalt wiederholt werden. Daran schliesst sich eine Untersuchung über die Quellen Philipps an, in welcher die Benutzung der von Röhrich (Archives de l'orient lat. T. II) veröffentlichten Annales de terre sainte sowie der Estoire d'Eracles in den späteren Theilen von Philipps Werk nachgewiesen wird. Mit einer Beurtheilung des letzteren schliesst die Untersuchung.